

PFARREI BLATT

13/2026 | 1. bis 15. September



Pastoralraum Oberes Entlebuch

Escholz matt | Flühli | Marbach | Schüpfheim | Sörenberg | Wiggen

**Gedanken zum
neuen Weg**

Seite 2

**90 Jahre
Erdrutsch Ämmenegg**

Seite 9

**Äplerchilbi
Salwideli**

Seite 15



Leitgedanke

Ein neuer Tag bricht an

Einmalig ist es, wenn man auf einem Berg den Sonnenaufgang erleben kann. Das Titelbild zeigt dies, welches Marion Portmann auf der Beichlen aufgenommen hat. Die Farben der Dämmerung und des Morgenrots, der Wind und die Ruhe sind zu erleben. Wenn dann die Sonne die ersten Strahlen hinter dem Horizont hervortreten lässt, ist es ein unfassbarer Moment. Es ist dann, wie wenn die Nacht den Tag berührt. Ein neuer Tag bricht an.

Auch für mich bricht nun mit meiner neuen Aufgabe als Pastoralraumleiter des Oberen Entlebachs ein neuer Tag an. Der Kern meiner Spiritualität sind für mich solche Momente: Im Hier und Jetzt zu sein, in der Stille. Nicht nur schöne Sonnenaufgänge haben etwas Magisches, sondern jeder Moment – auch im turbulenten und oft nicht einfachen Alltag – verbirgt etwas Geheimnisvolles.

Meine Tätigkeit als neuer Pastoralraumleiter wird zu Beginn wie eine Morgendämmerung sein. Noch nicht alles ist ersichtlich, es braucht Zeit, viele Menschen sind mir noch nicht vertraut. Umso mehr freue ich mich auf Begegnungen und Sie da und dort kennenzulernen. Ich freue mich, mit meiner Familie Teil des Dorfes und des Oberen Entlebachs zu werden.

Ich wünsche Ihnen gute Septembertage und wertvolle Momente, die uns Kraft schenken.

Guido Gassmann

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim
Marlene Emmenegger
Leitungsassistentin a. i.
041 484 12 33
info@pastoralraum-oe.ch

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer
Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt
041 486 15 01
escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch
Mo/Di/Do/Fr 8.30–11.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider
Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli
041 488 11 55
fluehli@pastoralraum-oe.ch
Di 8.30–11.30 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer
Dorfplatz 7, 6196 Marbach
034 493 33 08
marbach@pastoralraum-oe.ch
Mi 8.30–11.00 Uhr

Pfarramt Schüpfheim

Reto Wicki
Chilegass 2, 6170 Schüpfheim
041 484 12 33
schuepfheim@pastoralraum-oe.ch
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Corina Schwander
Marientalweg 1, 6174 Sörenberg
041 488 11 32
soerenberg@pastoralraum-oe.ch
Do 8.30–11.00 Uhr

Seelsorge

Guido Gassmann
Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter
041 484 12 33
guido.gassmann@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter
Leitender Priester
041 486 15 01
martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap
Kaplan
079 231 93 84
pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Titelbild: Sonnenaufgang auf der
Beichlen, Bild: Marion Portmann

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer
Website www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere
Pfarrämter

Abschluss des Pilgerweges – letzte Etappe am Sonntag, 13. September

Die letzte Etappe unseres Pilgerweges führt von Wolhusen nach Werthenstein. Treffpunkt ist um **14.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Andreas in Wolhusen. Von dort pilgern wir über Wolhusen Markt und die Schwande zur Wallfahrtskirche in Werthenstein. Unterwegs begleiten uns zwei Impulse.

Um 16.00 Uhr feiern wir in der Wallfahrtskirche Werthenstein den gemeinsamen Schluss. Anschliessend bietet die Chilbi bei der Klosterkirche Gelegenheit, sich zu

verpflegen und den Abschluss des Pilgerweges in gemütlicher Runde zu feiern.

Für die Rückreise ist vom Kloster Werthenstein zum Bahnhof mit 10–15 Minuten Fussweg zu rechnen. Die Züge fahren jeweils um xx.26 Uhr Richtung Wolhusen und weiter ins Entlebuch.

Herzlich willkommen – wir freuen uns auf eine schöne letzte Etappe unseres gemeinsamen Pilgerweges und auf viele gute Begegnungen unterwegs.

Auf dem Pilgerweg von Schüpfheim nach Heiligkreuz.

Bild: Röbi Studer



Begegnen – fragen – verstehen

Wie lebt man in der Schweiz zusammen? Welche Gewohnheiten, Erwartungen und ungeschriebenen Regeln prägen unseren Alltag? Und was hilft, damit Menschen unterschiedlicher Herkunft einander besser verstehen?

Der kostenlose Abend «Miteinander in der Schweiz» lädt zum Austausch über das Zusammenleben in unserem Land ein. Themen sind Alltag, Nachbarschaft, Freizeit, Gastfreundschaft und andere kulturelle Gepflogenheiten, die oft selbstverständlich erscheinen, aber selten erklärt werden.

Der Anlass richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund sowie an alle Interessierten, die Begegnung und gegenseitiges Verständnis fördern möchten. Fragen, Erfahrungen und Gespräche sind ausdrücklich willkommen.

Mittwoch, 23. September 2026,

19.00 – 21.00 Uhr

Reformiertes Pfarreiheim Schüpfheim

Industriestrasse 13, Schüpfheim

Die Teilnahme ist kostenlos. Organisiert wird der Abend von Fabia Luzern im Rahmen von WELTWEIT Entlebuch.

info-Kompass

Miteinander in der Schweiz



Bild: Marion Portmann

Singst du gerne? Dann mach mit!

Der Kirchenchor Escholz matt und die Kirchenmusik Escholz matt laden herzlich zum gemeinsamen Konzertprojekt ein. Wer Freude am Singen hat, ist willkommen – Chorerfahrung ist nicht erforderlich. Interessierte können unverbindlich eine Schnupperprobe besuchen und die Probenarbeit kennenlernen.

Die Proben finden jeweils am Montagabend von 19.30 bis 21.15 Uhr im Singsaal des Schulhauses Windbühl-matte statt. Höhepunkt des Projekts ist das gemeinsame Konzert am 22. November 2026 um 17.00 Uhr.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Cécile MacKevett 076 358 19 64

Wir freuen uns auf viele neue Stimmen!

Frauengemeinschaft Escholz matt Halbtagesausflug

Am **Mittwoch, 16. September** findet der Halbtagesausflug der Frauengemeinschaft Escholz matt statt. Die Teilnehmerinnen erhalten einen spannenden Einblick ins Paraplegiker Zentrum Nottwil. Anschliessend geniessen sie einen kurzen Aufenthalt in Sursee. Den Abend lassen sie bei einem Nachtessen gemütlich ausklingen.

Abfahrt: **11.45 Uhr** Viehschauplatz

Rückkehr: ca. 20.50 Uhr

Preis: Fr. 45.- Mitglieder / Fr. 50.- Nichtmitglieder

Information/Anmeldung: bis Mittwoch, 2. September bei Monika Stadelmann (079 411 23 86) oder Anita Bieri (079 384 82 04)
Flyer liegen in der Kirche und in den Geschäften auf.

Bild: zVg



3. Sek bewegt

Unter dem Titel «3. Sek bewegt» stellen wir Projekte vor,
welche die 3. Sek ausgearbeitet hat.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.



Bild: Anita Jenni

Töffli-/Velotour über die Risisegg-Kambly, Mittwoch, 2. September 2026

Treffpunkte auf dem Dorfplatz:

13:00 Uhr mit dem Velo

13:25 Uhr mit dem E-Bike

13:50 Uhr mit dem Töffli

Wir fahren mit dem Velo, E-Bike oder Töffli über die Risisegg, besuchen die Kambly und fahren wieder nach Hause.

Rückkehr:

15:45 Uhr Egghus Wiggen

16:05 Uhr Dorfplatz Escholz matt

Dieser Anlass wird nur bei trockenem Wetter durchgeführt. Über die Durchführung wird kurzfristig über WhatsApp informiert.

Anmelden bei anita.jenni@pastoralraum-oe.ch

Frauenverein Marbach **Ausräucherungskurs**

Der Frauenverein Marbach lädt am **Dienstag, 8. September, um 19.30 Uhr**, zum Räucherkurs «Feinstoffliche Reinigung» mit Anita Bucher ins **Pfarrsäli** ein. Erfahre, wie Räuchern beim Reinigen, Klären und Loslassen unterstützt und Raum für Neues schafft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Kurskosten sind CHF 25.00 (Vereinsmitglieder CHF 20.00). Anmeldungen bis am 2. September 2026 via WhatsApp bei Sonja Glanzmann, Telefon 078 623 00 96 oder unter www.fvmarbach.ch.

Der Frauenverein Marbach freut sich auf einen stimmungsvollen Abend.

Frauenverein Marbach **Seniorenwallfahrt**

Am **Donnerstag, 10. September**, lädt der Frauenverein Marbach alle Seniorinnen und Senioren zur Wallfahrt nach Flüeli-Ranft ein. **Abfahrt ist um 8.00 Uhr auf dem Dorfplatz Marbach.** In der Flüeli-Kapelle Karl Borromäus wird gemeinsam mit Pfarrer Julius Zihlmann ein Gottesdienst gefeiert. Anschliessend findet das Mittagessen im Restaurant FlüeMatte statt. Nach dem Mittagessen kann das Geburtshaus, Wohnhaus oder die Kapelle Ranft besucht werden. Der Desserthalt wird bei der Heimfahrt im Bergrestaurant Schwendi-Kaltbad gemacht.

Detailliertere Angaben können dem Reiseprogramm entnommen werden, welches in alle Haushaltungen versandt wird. Anmeldungen mit Angabe der Menü- und Dessertwahl bis 3. September an Christa Hofstetter. Telefon 079 303 40 61 oder unter www.fvmarbach.ch.



Bild: Vroni Zihlmann



Marbach **Chinder-Chile**

Alle Kinder bis und mit Basisstufe sind am **Sonntag, 13. September um 09.00 Uhr** im Pfarrsäli Marbach zur Chinder-Chile herzlich eingeladen.

Es laden ein:

Guggenmusik Rüdighöchner Flühli
Kinderschminken, Spiel und Spass

Pfarrei Flühli

Gottesdienst und anschliessend Apéro

Jugendarbeit Schöpfheim

Flühli Sörenberg

Kilbi-Abend im Jugendtreff Reggy

Jodlerklub Flühli

Raclette-Stübli

Skiclub Flühli

Eichhof-Wagen WunderBar und
Biathlon Laser Gewehr Schiessen

Trachtengruppe Flühli

Kaffestube und Spielecke

Musikgesellschaft Flühli

Musikbeizli zum Windtrüb und BrassBar

6173 Crew

Strandbar

Chilbi Flühli

5. und
6. September 2026



Flühli Zwärge-Stube

Am **Montag, 14. September 2026**, treffen wir uns von **15.00 bis 17.00 Uhr** zum nächsten Zwärge-Treff.

Falls du gerne dabei wärst, melde dich bei uns.

Simone Bieri 077 467 54 03 / Lisa Schmid-Zamudio 079 693 52 58.

Senioren Flühli-Sörenberg Wanderung mit Picknick

Am **Dienstag, 15. September**, wird wieder gewandert.

Wir treffen uns um **10.00 Uhr** beim Volg, Sörenberg. Die Wanderung dauert ca. 2 – 2 ½ Stunden. Verpflegung aus dem Rucksack.

Weitere Auskunft und **Anmeldung bis Samstag, 12. September**, bei Brigitte Emmenegger (079 602 42 44).



Bild: zVg

Schöpfheim

90 Jahre Erdrutsch auf der Ämmenegg – Ein bewegendes Gedenken

Am Herz-Jesu-Freitag, 4. September 1936, erschütterte ein verheerendes Gewitter die Gemeinde Schöpfheim und andere Teile der Region Entlebuch. In den frühen Morgenstunden verursachten die sintflutartigen Regenfälle immense Flurschäden und forderten tragischerweise das Leben von acht Menschen. Sieben davon gehörten der Familie Rösli-Koch an und wurden unter einem gewaltigen Erdrutsch auf der Ämmenegg begraben.

Dieses Ereignis hinterliess eine tiefe Wunde in der Gemeinschaft von Schöpfheim, doch zugleich entstand eine weitreichende Welle der Solidarität und Anteilnahme in der ganzen Schweiz. Als einziger

Überlebender seiner Familie setzte Prof. Dr. Josef Rösli ein bleibendes Zeichen der Erinnerung: Er entwarf persönlich die Gedächtniskapelle auf der Ämmenegg, deren Originalpläne bis heute erhalten sind.

Zum 90-jährigen Gedenken lädt der Stiftungsrat der Stiftung Gedächtniskapelle der Familie Rösli-Koch am 4. September um 19.30 Uhr herzlich zu einem feierlichen Gedenkstundendienst in die Kapelle Ämmenegg ein.

Im Anschluss daran sind alle Teilnehmenden zu einem Getränk eingeladen, um gemeinsam innezuhalten und der Opfer zu gedenken.

Der Stiftungsrat

Jakob Zemp, Daniel Emmenegger, Petra Schnider



Gottesdienste im September

1. bis 15. September 2026

Dienstag 1

09.00 **Schüpfheim** Wortgottesfeier

Mittwoch 2

08.45 **Escholz matt** Rosenkranz

09.15 **Escholz matt** Eucharistiefeier

10.45 **Escholz matt** Eucharistiefeier in der Sunnematte

Donnerstag 3

09.15 **Flühli** Eucharistiefeier in der Kapelle St. Loi

16.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier im WPZ

19.00 **Marbach** Gebetsabend (Anbetung)

20.00 **Marbach** Eucharistiefeier / Beichtgelegenheit

Herz-Jesu-Freitag 4

08.00 **Schüpfheim** Stille Anbetung

09.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier

19.05 **Escholz matt** Rosenkranz

19.30 **Escholz matt** Eucharistiefeier mit Segnungen /
Gedächtnisse

19.30 **Schüpfheim** Eucharistiefeier / Gedächtnis in der
Aemeneggkapelle

Samstag 5

09.00 **Schüpfheim** Wortgottesfeier mit Kommunion /
Gedächtnisse

17.00 **Escholz matt** Wortgottesfeier mit Kommunion /
Gedächtnisse, Livestream

17.00 **Sörenberg** Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis 6

09.00 **Flühli** Eucharistiefeier mit Kleininformation der
BB Kirchenmusik / Chilbi / Gedächtnisse

09.00 **Marbach** Wortgottesfeier mit Kommunion /
Gedächtnisse

10.30 **Schüpfheim** Eucharistiefeier Herbst Fäscht
im WPZ

10.30 **Wiggen** Wortgottesfeier mit Kommunion mit
Kirchenchor / Gedächtnisse

11.00 **Escholz matt** Chilbigottesdienst in der Kapelle
St. Anna Schwendelberg

Dienstag 8

09.00 **Schüpfheim** Wortgottesfeier

10.30 **Flühli** Andacht mit Kommunion für die Senioren
der Frauengemeinschaft Menzberg in der Kapelle
St. Loi

Mittwoch 9

08.45 **Escholz matt** Rosenkranz mit Aussetzung

09.15 **Escholz matt** Eucharistiefeier

10.45 **Escholz matt** Eucharistiefeier in der Sunnematte

Donnerstag 10

09.15 **Sörenberg** Eucharistiefeier

16.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier im WPZ

Samstag

12

- 09.00 **Escholz matt** Eucharistiefeier/Gedächtnisse
 17.00 **Flühli** Eucharistiefeier
 17.00 **Marbach** Eucharistiefeier

24. Sonntag im Jahreskreis

13

- 09.00 **Marbach** Wortgottesfeier mit Kommunion
 09.00 **Marbach** Chinder-Chile im Pfarrsäli
 10.00 **Sörenberg** Wortgottesfeier mit Kommunion im
 Salwideli / Älplerchilbi
 10.30 **Escholz matt** Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Livestream
 10.30 **Schüpfheim** Eucharistiefeier, Livestream
 10.30 **Schüpfheim** Live-Übertragung ins WPZ
 11.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier in der Kapelle
 Finishütten / Chilbi

Montag

14

- 19.30 **Flühli** Rosenkranz der Frauengemeinschaft in der
 Kapelle St. Loi

Dienstag

15

- 09.00 **Schüpfheim** Wortgottesfeier





Bild: Petra Schnider

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freitag, 4. September

Escholz matt, 19.30 Uhr

Jzt. Vreni Bieri-Jenni, Ballenbach

Ged. Maja und Alfons Stalder-Ritter, Dorfmatte nstrasse 12

Schüpfheim, 19.30 Uhr

Jzt. Prof. Joseph Rösli und Familie Alfred und Katharina

Rösli-Koch, Aemenegg

Samstag, 5. September

Schüpfheim, 09.00 Uhr

Jzt. Martha und Franz Emmenegger-Hurni und Brigitte Emmenegger, Obertrüebach 16, und Dora und Joseph Gasser-Emmenegger, Luzern; Franz Hurni-Arregger, Unterdorf 7; Alfred und Maria Hurni-Meier, Zahnarzt in Luzern, früher Schüpfheim; Ernst Alessandri, Chräggade; Roman und Klara Alessandri-Felder, Kriens; Josef Alessandri-Portmann, Littau; Eugen und Anna Graf-Roos, Chlosterweg 12; Familie Dr. Joseph und Maria Schmid-Hurni, Hauptstrasse 31; Josef Schumacher-Stalder, Friedrich und Maria Schumacher-Emmenegger und Angehörige, Roorhof; Martha und Verena Studer, Schächli 17; Rose und Josef Hurni-Baumeler, Zumikon
Ged. Eltern, Geschwister und Angehörige der Familie Studer-Enzmann, Sonnebühl; Marc Studer, Luzern. Verena Studer, Schächli 17

Escholz matt, 17.00 Uhr

Jzt. Maria Schöpfer und ihre Patenkinder, Krienmoos; Hermann Schöpfer-Bienz, Pratteln

Ged. Hermann und Marie Scheidegger-Krummenacher, Kohlhütte, und Sohn Toni und Vreni Scheidegger-Herzog, Buchrain, und Sohn Rolf, Buchrain; Josef und Agnes Krummenacher-Krummenacher, Vierstocken

Sonntag, 6. September

Flühli, 09.00 Uhr

Ged. Bruno Schmid-Distel, Thorbachstrasse 24; Rosa und Theodor Schmid-Bieri, Spierbergli; Franz Schnyder-Portmann, Alte Gemeindestrasse 2

Marbach, 09.00 Uhr

Jzt. Bertha und Hans Lötscher-Fridli, Erlenmoos

Ged. Bertha und Josef Fridli-Stalder, Erlenmoos; Pfarrer Josef Lötscher, Schürmatte

Wiggen, 10.30 Uhr

Jzt. Pfarrer Hermann Widmer; Agnes und Niklaus Steffen-Bieri, Feldli

Ged. Willi Wicki und Josef Wicki, Grund 3; Maria und Josef Schöpfer-Bieri, Ebimoos/Erlenmoos und Tochter Marlies Schöpfer

Samstag, 12. September

Escholz matt, 09.00 Uhr

Jzt. Anna und Othmar Schöpfer-Wicki, Wannenbühl; Josef Limacher-Studer, mittlerer Stäldeli; Gottfried und Agatha Limacher-Thalmann, Stäldeli; Niklaus Limacher-Marti, Michelschwand 5; Eduard und Marie Schöpfer-Riedweg und Tochter Anna, Vierstocken; Niklaus und Marie Schöpfer-Portmann, Kinder und deren Familien, Eygrat; Anton und Marie-Theres Schöpfer-Kaufmann, Ziegerhütten; Franz und Josef Portmann, Tellenmoos und Eltern und Geschwister
Ged. Marie Limacher, Mettlen; Fridolin und Elisabeth Schöpfer-Wicki, Vierstocken

Taufen

Marbach

Lorena Wigger, Buchschachen 8

Schüpfheim

Anic Stadelmann, Entlebuch

Leanne Joana Friedli, Stettlen

Wiggen

Florian Felder, Rotgut 1

*Gott begleite und
beschütze die Kinder auf
ihrem Lebensweg.*

Vermählt

Marbach

Laura Lombardi und Sandro Stucki, Wiggen

Todesfälle

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Flühli

Hildegard «Hildi» Portmann-Felder, Waldrain 2

Anton «Toni» Distel-Stalder, Thorbachstrasse 6

Schüpfheim

Peter Schmid, Hauptstrasse 47

Matild Schmidiger-Nadi, Mülipark 17

Hansruedi Zemp-Riedweg, bim Junkerhus 9,
früher Hereschnabel 5

Verena Zehnder-Grabherr, Schwändistrasse 16

*Gott schenke den Verstorbenen
die ewige Ruhe und
den Angehörigen Trost.*

Opferansagen

5./6. September EWM

Altersheim Sunnematte Escholz matt

Am ersten Septemberwochenende kommt die Kollekte dem Alters- und Pflegeheim Sunnematte Escholz matt zugute. Diese Institution setzt sich engagiert dafür ein, die Lebens- und Wohnqualität älterer Menschen nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig schafft es attraktive Arbeitsplätze in unserer Region – ein Gewinn für Jung und Alt. Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie den Bewohnerfonds, der die Organisation ausserordentlicher Veranstaltungen ermöglicht und so Generationen verbindet, den Geist der Solidarität fördert und den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft stärkt. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Gabe und Ihr Engagement. Jede Spende hilft, das Leben vieler Menschen ein Stück lebenswerter zu machen!

5./6. September SFS

Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim

Am ersten Septemberwochenende kommt die Kollekte dem Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim zugute. Dieses Zentrum setzt sich engagiert dafür ein, die Lebens- und Wohnqualität älterer Menschen nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig schafft es attraktive Arbeitsplätze in unserer Region – ein Gewinn für Jung und Alt. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, das alljährliche Heimfest zu ermöglichen. Dieses Fest ist mehr als nur eine Veranstaltung: Es verbindet Generationen, fördert den Geist der Solidarität und stärkt den sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Gabe und Ihr Engagement. Jede Spende hilft, das Leben vieler Menschen ein Stück lebenswerter zu machen!

12./13. September

Kollekte für die Theologische Fakultät Luzern

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, kompetente und engagierte Theolog/-innen und Religionspädagog/-innen. Die Theologische Fakultät der Universität Luzern schafft die nötigen Ausbildungsangebote und bietet damit ihren Studentinnen und Studenten die notwendigen Grundlagen zur Ausübung einer kirchlichen Tätigkeit, die den heutigen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht wird.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Die Opferergebnisse vom Juli
können Sie unserer Website oder im
Schaukasten der Pfarrei entnehmen.
www.pastoralraum-oe.ch/kollekten



begegnen – feiern – geniessen Herbstfäscht im WPZ Schüpfheim

Am Samstag, 5. und Sonntag, 6. September, lädt das Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim zum traditionellen Herbstfäscht ein. Am Samstagabend ab 19.00 Uhr sorgen feine Abendmenüs aus der WPZ-Küche und die Familienkapelle Vogel aus Romoos für einen gemütlichen Auftakt.

Am Sonntag feiern wir um 10.30 Uhr den Festgottesdienst in der Kapelle, gesunglich mitgestaltet vom Trachtenchor Schüpfheim. Anschliessend geht das Fest weiter: mit Festwirtschaft, Musik und Tanz mit dem Klusano Quintett und dem Trachtenchor, Kleintier-Zoo, grosser Tombola und ab 16.00 Uhr Racletteplausch.

Der Erlös fliesst vollumfänglich in den Bewohnerefonds des WPZ.

Bild: zVg

Seniorentreff Schüpfheim Romoos und das Hotel Kreuz – erzählt

Am Dienstag, 15. September fahren wir mit Privatautos nach Romoos und geniessen ein gemeinsames Mittagessen. Anschliessend wird uns Ruedi Lustenberger, alt Nationalrat, einiges über die Geschichte der Gemeinde Romoos und über das traditionelle und frisch renovierte Hotel Kreuz erzählen. Abfahrt: 11.00 Uhr beim Haus an der Emme; Rückkehr ca. 16.00 Uhr; **Anmeldung** bis 10. September an Margrit Thalmann, 079 616 70 37 oder mr.thalmann@bluewin.ch



Frauengemeinschaft – Schüpfheim

Chumm verbi! Kleider- und Spielwarenbörse

Ob Skischuhe, Bücher, Spiele oder Kinderkleider – an der Kleider- und Spielwarenbörse im Pfarreiheim gibt es manches zu entdecken. Am **Mittwoch, 16. September, von 14.00 bis 15.30 Uhr** ist es soweit.

Vorbeibringen, vorbeischauen – miteinander weitertragen.



Bild: Petra Schmäder

Senioren Sörenberg Jassnachmittag

Nach der Sommerpause sind am **Dienstag, 1. September, um 13.30 Uhr**, alle Seniorinnen und Senioren freundlich zum Jassnachmittag ins Bijou eingeladen.

Auf einen gemütlichen und spielfreudigen Nachmittag freut sich das Organisationsteam.

Sörenberg Älplerchilbi Salwideli

Am **Sonntag, 13. September**, beginnt die Älplerchilbi um **10.00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle Salwideli.

Allen Älplerinnen, Älpler und der ganzen Älplerbruderschaft wünschen wir einen gefreuten und gesegneten Abschluss des Alpsommers.

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt an diesem Sonntag zugunsten des Chilbi-gottesdienstes im Salwideli.

Blick vom Schlund über die Salwidenalpen auf die Rothornkette.

Bild: Reto Wicki





Monique Frey (links) hat das Präsidium von Nicola Neider übernommen.

Bild: Barbara Hosch

Beratungsstelle in Luzern

Neue Präsidentin von «Sans-Papiers»

Monique Frey ist neue Präsidentin des Vereins Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern. An der Mitgliederversammlung wurde sie zur Nachfolgerin von Nicola Neider gewählt, die nach 15 Jahren zurücktrat. Neider, die im Herbst pensioniert wird, bleibt aber im Vorstand. Sie gehört zu den Gründerinnen des Vereins, der von den Kirchen mitgetragen wird.

Monique Frey (62) war unter anderem bei Caritas Schweiz sowie in der internationalen Zusammenarbeit tätig und engagierte sich zuletzt während knapp drei Jahren in einem Berufsbildungsprojekt in Armenien. Sie lebt mit ihrer Familie in Emmen.

sanspapiersluzern.ch

Missbrauchsprävention

Drei Bistümer gemeinsam

Die Bistümer Basel, Chur und St. Gallen arbeiten seit dem 1. August in der Missbrauchsprävention zusammen. Susanna Rodi-Ciger ist seit diesem Zeitpunkt neue Präventionsbeauftragte in den Bistümern Basel (20 Prozent) und St. Gallen (60 Prozent). Rodi folgt in Basel auf Sieglinde Kliemen, in Chur auf Elena Furrer.

Dank der Zusammenarbeit mit Dolores Waser Balmer, die ebenfalls für die Bistümer St. Gallen und Chur tätig ist, werde die Prävention in der Deutschschweiz einheitlicher umsetzbar sein, teilt das Bistum Basel mit. Die Präventionsbeauftragte ist für die Sensibilisierungsarbeit im Bistum und damit auch für die obligatorischen Präventionskurse zuständig.

Bücher

Zu Bruder Klaus und Maria

Wallfahren ist in der katholischen Inner-schweiz eine Tradition, die bis heute Menschen auf den Weg bringt und verbindet. Nebst vielen lokalen Angeboten gibt es im Kanton Luzern zwei Landeswallfahrten: Anfang Mai nach Einsiedeln und Anfang September zu Bruder Klaus nach Sachseln und in den Ranft. Diese Pilgerreise findet wieder am Mittwoch, 2. September, statt – wie gewohnt auch zu Fuss.

Programm: lukath.ch/wallfahrt



Auf dem Weg in den Ranft.

Bild: Roberto Conciatori

Im Kanton Zug wiederum ist die Landeswallfahrt nach Einsiedeln schon seit 600 Jahren nachgewiesen. Sie findet jeweils am Auffahrtstag statt. Nun liegt die Jubiläumswallfahrt zwar schon gut zwei Monate zurück. Das Buch, das dazu erschienen ist, empfiehlt sich aber darüber hinaus all jenen, die diese «faszinierende Welt zwischen Besinnung, Mystik, Natur und Aktivität» mögen, wie es im Klappentext heisst. «40 000 Schritte bis zur Schwarzen Madonna», so der Titel, folgt auf 300 Seiten der Reise von der Pfarrkirche St. Michael Zug bis zur Einsiedler Gnadenkapelle.

40 000 Schritte zur Schwarzen Madonna, 600 Jahre Zuger Landeswallfahrt. ISBN 978-3-033-11265-0, im Buchhandel oder bei der Katholischen Kirchgemeinde Zug, info@kath-zug.ch



Agnell Rickenmann war bis 2024 Regens des Seminars St. Beat in Luzern. Bild aus dem Jahr 2022: zVg

Schweizer Bischofskonferenz

Agnell Rickenmann gestorben

Am 19. Juli starb Agnell Rickenmann im Alter von 63 Jahren. Rickenmann war von 2017 bis 2024 als Regens des Seminars St. Beat in Luzern tätig. Dort war er für die Ausbildung aller Student:innen verantwortlich, die sich im Bistum Basel auf einen kirchlichen Dienst vorbereiteten. Danach zog er sich als Eremit auf den Wiesenberg NW zurück.

Von 2001 bis 2006 wirkte Rickenmann als Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz. In seine Amtszeit fiel der Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahr 2004 anlässlich eines Jugendtags.

Universität Glasgow

Paulusbriefe rekonstruiert

Ein internationales Forschungsteam unter der Leitung der Universität Glasgow hat 42 Seiten eines Manuskripts des Neuen Testaments, des sogenannten Codex Hierosolymitanus, wiederhergestellt. Das Manuskript aus dem 6. Jahrhundert ist eine Abschrift von Briefen, die dem Apostel Paulus zugeordnet werden.

Das Manuskript war im 13. Jahrhundert zerlegt und das Pergament für zahlreiche andere Manuskripte verwendet worden, schreibt die Universität. Die noch vorhandenen Fragmente seien heute über Bibliotheken in Italien, Griechenland, Russland, der Ukraine und Frankreich verteilt.

Aktion zum Bettag

«wahr?nehmen», was ist

Kirchen, Islamische Gemeinde und Kanton Luzern stellen den Bettag 2026 unter das Motto «wahr?nehmen». Sie schreiben dazu: «Wahrnehmen beginnt dort, wo wir innehalten und uns dem zuwenden, was ist – ohne vorschnelles Urteil. Es bedeutet, die andere Seite wirklich zu sehen, zuzuhören und anzunehmen, auch wenn sie uns fremd erscheint.

In einer Zeit, die oft von schnellen Meinungen, Fakes und klaren Fronten geprägt ist, wird bewusstes Wahrnehmen zur Herausforderung. Und zugleich zu einer grossen Chance: Es eröffnet Räume für Verständnis, für Begegnung, für neue Perspektiven und Reflexion.

Gelingt es uns, die Wirklichkeit so wahrzunehmen, wie sie ist? Wenn wir den Mut finden, Unterschiede auszuhalten und dennoch zusammenzustehen, bewahren wir damit das Wertvolle unserer Gemeinschaft, das uns trägt: Vertrauen und Zusammenhalt.»

Katholische Kirche im Kanton Luzern
Reformierte Kirche Kanton Luzern
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern
Islamische Gemeinde Luzern



Grafik: Yannick Cauch

Auf der Brücke zwischen Leben und Tod

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod bringt Menschen dem eigenen Leben näher. Caritas Zentralschweiz bietet dazu seit 25 Jahren einen Kurs an. Die Nachfrage ist ungebrochen gross.

Elf Frauen und Männer sitzen im Kreis, heute geht es um das Thema Trauer. Kursleiterin Heidi Müller fragt nach eigenen Erfahrungen. «Wir sind eine Gesellschaft, die verdrängt», sagt jemand. «Wir haben Angst, das Falsche zu sagen, der Alltag soll möglichst bald wieder funktionieren.» Müller nickt und sagt, wie wichtig es sei, sich nach einem Verlust Zeit zu geben: «Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.»

Trauer ist eines der Themen am Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» (siehe Kasten), an anderen der acht Kurstage geht es etwa um Spiritualität, Pflege oder die Begleitung Angehöriger – und dabei jedes Mal um die Reflexion über den eigenen Lebensweg und die eigenen Erfahrungen mit Sterben, Tod und Trauer. «Der Kurs ist für mich eine Lebensschule», sagt entsprechend Rita Müller (61) aus Urswil. Sie hat ihn Ende Juni abgeschlossen; eine eigene Krebserfahrung, das Sterben des Bruders und der Eltern hatten sie zur Teilnahme bewogen.

«Ein unglaubliches Bedürfnis»: Thomas Feldmann und Heidi Müller.

Bilder: Caritas Zentralschweiz

Der Kurs ist für mich eine Lebensschule.

Rita Müller, Teilnehmerin

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» ist ein Angebot der gleichnamigen Caritas-Fachstelle, die vor 25 Jahren entstand. Deren erste Leiterin Bernadette Schaller-Kurmann gewann für ihre Idee Heidi Müller, die ihr Theologiestudium mit einer Arbeit über Sterbebegleitung abgeschlossen hatte.

Schon damals wie auch in ihrer Zeit als reformierte Pfarrerin habe sie immer wieder festgestellt, wie «total hilflos» Menschen angesichts des Todes seien. Müller, inzwischen 68, ge-

hört bis heute zum Team des Sterbebegleitkurses, den sie inzwischen mit Thomas Feldmann (64) und Katja Thürig (59) gestaltet. Feldmann, Theologe und Therapeut, leitet die Caritas-Fachstelle seit acht Jahren, Thürig deckt die pflegerischen Belange ab. Feldmann sagt, heute gehe die Gesellschaft zwar freier mit Sterben und Tod um. «Aber was heisst das für den eigenen Alltag, wenn man zum Beispiel selbst schon 70 ist und die eigenen Eltern pflegt?», fragt er. Angehörige seien heute weniger stark ins Sterben einbezogen als frühere Generationen.

Nachfrage ungebrochen

Inzwischen haben rund 1600 Personen den Grundkurs abgeschlossen, zum grössten Teil Frauen. Es sind etwa Menschen aus pflegerischen, sozialen und seelsorge-rischen Berufen, solche, die in die freiwillige Sterbebegleitung einsteigen oder sich einfach vertieft mit Sterben und Tod auseinandersetzen möchten. Diesen September beginnt schon der 80. Kurs.

Mit ein Grund für die ungebrochene Nachfrage ist, dass Begleitgruppen für Schwerkranken und Ster-





Bild: Gregor Gander

bende den Kurs für ihre Freiwilligen zur Bedingung machen. Doch das gibt nicht den Ausschlag: «Die Menschen sind suchend geworden, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht», stellt Müller fest. Sie spricht von einem «un glaublichen Bedürfnis». Feldmann schliesst sich ihr an: «Das Wissen um die Vergänglichkeit und das Interesse, für Menschen in der letzten Lebenszeit da sein zu wollen, führt Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebenssituationen zusammen», stellt er fest. Das Vertrauen und die Offenheit berührten ihn immer wieder.

«Wir waren hilflos»

Teilnehmende, die den 79. Kurs im Juni abgeschlossen haben, bestätigen die Erfahrungen von Müller und Feldmann. «Der Austausch geht in die Tiefe», sagt etwa Monika Wälti (59) aus Aarwangen. Als ihr Vater im vergangenen Dezember starb, sei ihr bewusst geworden, wie sehr sie das Thema Sterben «immer wieder verdrängt» habe. Die letzten drei Wochen seien «sehr schwierig» gewesen: «Wir waren hilflos und hatten keine Ahnung, was tun.» Sie habe den Kurs für sich besucht, überlege sich nun aber, sich in der Sterbebegleitung zu engagieren.

Die Motivation von Kilian Huwyler (62) aus Hausen am Albis war ähnlich. Er habe lange Angst vor dem Sterben und dem Tod gehabt, sagt er. Dem habe er sich stellen wollen. Nun, nach dem Kurs, schiebe er solche Gedanken nicht mehr von sich weg. «Ich merke vielmehr, dass ich immer mehr in Frieden komme damit.» Fredy Städler (71) aus Luzern wiederum nahm teil, um vieles «über das Menschsein und die Essenz des Lebens» zu erfahren.

Sich mit dem Leben verbinden

Müller, Thürig und Feldmann freuen sich, wenn der Kurs Menschen so weit führt. Sie sprechen ohnehin lieber von Lebens- als Sterbebegleitung. Müller: «Wir verbinden uns mit dem Leben im Wissen darum, dass es eines Tages zu Ende geht.»

Dominik Thali

Nächster Grundkurs beginnt im Januar

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» der Caritas Zentralschweiz befähigt dazu, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten oder sich auf das Lebensende von Angehörigen vorzubereiten. Gleichzeitig ist er eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Sterblichkeit und mit Abschied auseinanderzusetzen. Der Kurs dauert acht Tage, der nächste beginnt am 11. Januar 2027 und findet in Luzern statt. Der Infoabend dazu (empfohlen) findet am 2. November um 19 Uhr online statt.



Impressum

Herausgeber und Redaktion: Pastoralraum Oberes Entlebuch, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33, info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch | Erscheint 20 Mal pro Jahr

Hinweise für den überpfarrelichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Herstellung: Entlebucher Medienhaus AG, Vormüli 2, 6170 Schüpfheim

Zuschriften und Adressänderungen sind dem zugehörigen Pfarramt zu melden.

Die entsprechenden Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie auf Seite 2.



Bild: Dominik Thali

*Wandern ist die vollkommenste Art der
Fortbewegung, wenn man das wahre
Leben entdecken will.*

Elizabeth von Arnim (1866–1941), britische Schriftstellerin
